

Hierdurch beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, dass wir am

Montag, den 13. d. Mts.

unsere *Ausstellung* eröffnen.

Dieselbe bietet eine so überraschend grosse und schöne Auswahl von

Original Pariser und Wiener Modellhüten und anderen Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison,

dass deren Besichtigung interessieren dürfte.

Ganz besonders machen wir auf unser grosses, gut sortirtes Lager in

Garnirten Kinderhüten aufmerksam.

Preise mässig.

Preise mässig.

Schneider & Haase

Inhaber: **Albert Stegmann,**
Halle a. S.

Marktplatz 23.

Marktplatz 23.

Grösstes Specialgeschäft für Damen-Putz und Weisswaren am Platze.

Mittwoch, den 15. März, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
in den „Kaisersälen“

VI. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

Solistin: **Frl. Charlotte Huhn,** Kgl. Hofopernsängerin
aus Dresden.

Programm: Overture zu „Rienzi“ von Wagner. „Aus der Tiefe des Grames“,
Arie aus Achilleus von Bruch. I. Orchester suite zu Liszt's „Für Gynt
von Grieg. Lieder von Franz, Klauer, Schumann, Hildach. Symphonie
Nr. 5 C-moll von Beethoven.

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark bei **Heinrich Hothan,** Grosse
Steinstrasse 14. Fernspr. 1045. [3261]

Broschüre über **Bad Neuenahr**
nebst Diätvorschriften für
Zuckerkrankte
• versendet gratis und franko •
Schroeder's Hôtel z. Flora.

Havanna-Honig
fein Ausiprodukt „Zuckerhonig“,
sondern garantirt reinen Bienen-
honig, empfiehlt in bester Qualität
à Btl. 75 $\frac{1}{2}$ bei 5 Btl. 70 $\frac{1}{2}$
Bretterstr. 1 u. Markt.
Carl Boock, Rothe Thurm 12.

Ordensbänder Ordensdekorationen

Glaçé-
u. Zwirnhandschuhe,
eigene Anfertigung.

Christian Voigt,
Schmersstraße 21.
Fernspr. 244.

Cravatten Träger

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich **Sonnabend, den 11. d. Mts.**

Gr. Ulrichstrasse No. 57

eine Butter- u. Käse-Handlung

eröffne. — Empfehle:

Feine frische Tischbutter,	pro Pfd. 100 Pfg.,
feine frische Molkereibutter,	„ „ 110 „
allerfeinste Tafelbutter, denkbar feinste Qualität,	„ „ 120 „

Ferner:

Grosse frische Landeier, à Mandel **60** Pfg.

Alle Sorten in- und ausländischer Käse in nur bester Qualität zu billigsten Preisen; speciell vorzüglichen, saftigen

Schweizerkäse, pro Pfund **60** Pfg.

Um gütigen Zuspruch bittet

Otto Gottschalk

Inh.: **Heinrich Meyer u. Carl Pohlit.**

57 Grosse Ulrichstrasse 57.

Engros-Lager Berlin NO., Weber-Strasse 25.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 355 Jahren, am 11. März 1544, wurde zu Sorrent ...

Vor 75 Jahren, am 12. März 1824, wurde zu Königsberg ...

Halleische Nachrichten.

Preussischer Beamten-Verein. In der gestrigen General- ...

Prof. Franz v. Sigt wird sein neues Amt an der ...

Kaufmännischer Verein. In dem nächsten Montag ...

wesentlich geleistet hat, so daß jetzt der Verein 2521 ordentliche ...

Prof. Franz v. Sigt wird sein neues Amt an der ...

Kaufmännischer Verein. In dem nächsten Montag ...

Der Reichs- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt ...

nachst an verschiedenen Beispielen nach, daß das Ansehen der ...

Das Programm der Festabend ein reichhaltiges und sorgsam ...

Der Reichs- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt ...

Anerkannt grösste Auswahl

aller hervorragenden Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in wollenen und seidnen

Wiederholungen.

Die neuen Kleiderstoff-Collectionen in Wolle, Halbwohle und Seide sind von ausserordentlicher Manigfaltigkeit und stehen

in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit unerreicht da.

Geschäftshaus

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Der reich illustrierte Haupt-Catalog sowie die übersichtlich zusammengestellten Einzel-Collectionen werden auf Wunsch franco zugesandt.

„Bulgaria“ zurückfahren wollten, ferner die Boot an der Seite des ...

Die Goldhader in Alaska, die mitten in den Goldfeldern gelegen, die ...

Wien, 10. März. Der Verwaltungsrath der Länderbank ...

Wien, 10. März. Der Verwaltungsrath der Länderbank ...

Berlin, 11. März. Ein Reichstagskammer, soll die ...

Kopenhagen, 11. März. Die Prinzessin Alexandra, Gemahlin des ...

Paris, 11. März. Gegen Esterhazy ist eine Anklage ...

London, 11. März. Die Königin von England wird sich heute nach Frankreich einschiffen.

Schiffsbewegungen.

— Marine S. M. S. „Hohenoller“ ist am 9. März nach Kiel zurückgekehrt.

— Caffa-Steuer, 10. März. „Moslin Caffa“ heute auf Ausreise von London abgegangen.

Börse- und Handelszeit.

Vermeidliche Nachrichten. Reichsbank. Der Verwaltungsrath der Reichsbank für das Jahr 1898 ...

Wien, 10. März. Der Verwaltungsrath der Länderbank ...

Portugiesische Finanzen. Die in Lissabon geführten Verhandlungen des portugiesischen Finanzministeriums mit den verschiedenen ...

Börse von Berlin vom 11. März. Die bereits gestern im Schluss des offiziellen Nachbörseverlehrs ...

Magdeburg, den 11. März 1899. (Sig. Drahtbericht.)

Table with columns: Anfangs-Course vom 11. März 1899, various stock prices, and exchange rates.

Coursebericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Börse vom 11. März 1899, various bank and stock prices, and exchange rates.

Die Kurse bei 1/2 Centesimale Papieren werden in den Börsen für ein ...

*) Durchschnitt 12.50

Car-Steckner. Geogr. 1851. Fernspr. 9. Aeltestes und grösstes Special-Geschäft, empfiehlt in sehr grosser Auswahl Damen u. Kinder-Schürzen.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 11. März, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table of Prussian and German bonds with columns for bond name, price, and date.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds with columns for bond name, price, and date.

Banknoten

1897 1898

Table of banknotes with columns for bank name, price, and date.

Geldmarkt

1897 1898

Table of money market with columns for bank name, price, and date.

Bank-Aktionen

Table of bank shares with columns for bank name, price, and date.

Banknoten

1897 1898

Table of banknotes with columns for bank name, price, and date.

Geldmarkt

1897 1898

Table of money market with columns for bank name, price, and date.

Bank-Aktionen

Table of bank shares with columns for bank name, price, and date.

Ausstellung von Modellhüten

Neuheiten für feinen Damenputz.

Gr. Steinstr. 87.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 87.

sowie sämtlichen

Hôtel
„Kaiser Wilhelm“
Feines Restaurant und Gartenlokal.
Herburgerstrasse 13, Nähe der Kasernen.
Zimmer von 1,50 Mk. an.
Chambre garni Wohnungen nach Umlagekosten.
Hocheleganter Salon mit Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen etc.
Vorzüglicher **Mittagstisch**, à Couvert 1,25 Mk., im Abonnement 1,00 Mk.
Reichhaltige **Speisenkarte**.
Jeden Abend **Spezialgerichte**.

Erstes Sprach-Institut
Methode Berlitz.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Geprüfte nationale Lehrkräfte.
Prospecte kostenfrei. Schulstr. 3/4.
Telephonanruf 1125.
Die Direction.
Töchterpensionat von Frau Pastor Wolfstr. 1, gegründet 1892, für schulpflichtige, erwachsene junge Mädchen. Sorgfältige Aufsicht über die Schularbeiten und Anleitung in feinen Handarbeiten, Kunstflechten, Weberei, Stens- und Maschinenarbeiten und in Hausarbeit. Gute Pflege, gemüthliches Familienleben. Beste Referenzen. Preis mäßig. [2959]
Offene und gewünschte Stellen.
Fähiger **Privat-Detektiv** gesucht. Off. unter W. 4. 2914 befördert **Rudolf Mosse, Halle.** [3358]
Kaufmann, 30 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung p. 1. Mai oder später als Fabrikbeamter. Prima Zeugnisse. Gest. Offerten u. C. 28 postlagernd Sonnenberg, Sachse-Weinungen erbeten. [3841]

Suche sofort od. 1. April Stellung als Verwalter.
[3343] Bin 26 Jahre, evang., von Jugend an in der Landwirtschaft und mit sämtlichen landwirthl. Arbeiten vertraut, worüber gute Zeugnisse zur Seite stehen. Gest. Off. bef. die Exped. d. Zeitung u. Z. 3343.
Lediger Stallschweizer für 32 Stück Rindvieh wird zum 1. April gesucht. Zeugnisse und Lohnforderungen sind einzuweisen.
Paucroba bei Holzhausen.
P. Haussknecht.
Auf der **Dominie Schladach** bei Köstbau (Leipzig-Gorbeth) findet a. bald. Antritt ein
Volontär-Verwalter
Stellung. Zeugnisse nur in Abschrift, Vorstellung nur auf Wunsch erbeten.
Amirath Schele.
Gesucht.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, wird zu Oftern als Lehrling für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter Z. 3346 in der Exped. der Halle'schen Zeitung einzuwerfen.
Oekonomieföhlar
gesucht für ein größeres Rittergut per Oftern event. auch später. Offert unter Offizier Z. 3305 an die Exped. d. Zig.
Suche zum 1. April einen älteren verheiratheten
Ruhfütterer
für 30 Stück Rindvieh bei freier Wohnung. S. Schönauer, Meisen, Sehlis, Sachsen-Cambura.
Gehalt und emporgehobene Stadt- u. Landwirthschaftskennnisse. Jungfern, Stützen, Kinderfräulein, Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen, Kinderwärter, u. Kinderfräulein. Frau Maria Wanzelbach, Leipzigerstr. 60.
Suche 1. April ein junges, fleißiges
Mädchen, das schon in einer Landwirtschaft thätig war. Familienanstellung ohne gegenwärtige Vergütung.
Frau Martha Schulle, Landröthe.

Suche zum 1. April ein tüchtiges Stubenmädchen, welches Behandlung der Wäsche, sowie Waschen von Herdgeschirren und Zimmer reinigen gründlich versteht.
Bezugsfähigkeiten oder persönliche Vorstellung erbeten.
Frau von Bülow, Ritterstr. 10.
Junge Damen
finden freundliche Aufnahme zur wissenschaftlichen Vorbildung, gründlicher Erlernung des Hauswirtsch., gesellschaftlichen Anlebens, Festigung der Gesundheit (gutes Frühstück am Ort, herrliche malerische Umgebung) für längere oder kürzere Zeit. Empfehlung u. u. v. durch:
Herrn Confessorialrat Geibel, Halle a. S., Herrn Pastor Jarman, Giebichenstein, Herrn Professor Dr. Gieseler, Köstbau, Herrn Doctormann Schäper, Wolmirsteden.
Prospekte durch:
Agnes Ziegler, geogr. Lehrerin, e. u. l. Thüringen.
Wohnungs-Gesuche.
Ich suche zum 1. October d. J. oder zum 1. April 1900 eine Wohnung, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern nebst Garten und Hof, und bitte um Einweisung von Anzeigern.
Otto Pank, Hofplatzweg 5.
Gesucht zum 1. October für Wohnung und Bureau 7-8 Zimmer u. Bad, Bad, ev. Garten in Wohnstadt. Offerten mit Preis sub L. m. 2910 te. **Rudolf Mosse, Halle.** [3357]

Geldverleih.
48000 Mark
auf Landwirthschaft in Stadt, Provinz Sachsen, 60 Talar groß, auf 1. Hypothek bei niedrigstem Zinsfuß zum 1. Juli d. J. zu leihen gesucht. Besichtigung vorbehalten. Off. erbeten an die Expedition d. Zeitung unter Z. 3344.
800000 Mark Fonds
von Stiftungen und Instituten, sowie Privatkapitalien auf Aktien - auch 2. Stelle - von 3% an billig auszuliehen bis 1899 durch **H. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.**
Wir suchen auf unscr. Edgarn. für Mittel der Stadt **15-20,000 Mark** auf fidele Hypothek sofort oder 1. Juli zu leihen. Offerten unter O. m. 2931 bef. **Rudolf Mosse, Halle.**
3 1/2% 900,000 Mk. 3 1/2%
Jahres- und Privatgelder auf Aktien jederzeit zahlbar auszuliehen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.
Wer Geld jed. Höhe zu j. Zweck sofort sucht, vor. Prospekt umfasst von „D. E. A.“ Berlin 43.
Geld!
Reelle Heirath.
Führerbesitzer mit jährlichem Einkommen von 30.000 Mark, der seiner Frau alle Annehmlichkeiten des Lebens bieten kann, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Das Verlangen der Dame bleibt zu ihrer freien Verfügung. Offerten unter „Milevom“ Berlin, Postamt 14 erbeten. Strengste Discretion geachtet. Agenten verboten. [3349]

Dank!
Nun kann auch ich, wie so Viele vor mir, meinen innigsten Dank für die Gönning der **Kopfstoß** aussprechen. Seit langer Zeit heilen sich von Zeit zu Zeit heftige Kopfschmerzen in der Stirn, den Augen und dem Oberkopf ein, es lämmerte und bobte in den Schläfen und quälendste Schmerzen folgten. Magenstörungen hatte ich fast stets und gegen diese bis ins Streu- und schließlich die Schilddrüse. Der genaue Verlauf machte mich krank und elend. Schließlich wurde ich durch mehrere Compt. - Heilungen (Schilddrüse) durch Herrn **C. Fuhs, Berlin, Leipzigerstrasse 134 L.** (Es sollte sich gleich Besserung und allmählich völlige Heilung ein, was ich zum Wohlthäter der Welt bekannt gebe, da ich mich wie ungeliebter fühle. [3316]
Frau Gastwirth Weinberg, Dölgelin.

Gesucht ein tüchtiger, gewissenhafter junger Mann mit flotter Handschrift für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes. Antritt sofort oder 1. April.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, u. Gehaltsansprüchen unter Z. 3347 an die Expedition der Halle'schen Zeitung. [3347]
Oekonomi-Verwalter.
Einen jüngeren, vorzähligen, zuverlässigen **Oekonomi-Verwalter** suche 1. 15. März oder 1. April. Näheres in Bezug sowie Gehaltsansprüche einzuweisen.
W. Bunge, Stadtkirchhof, Lande-Leipzig.
Suche zum 1. April oder früher einen **Verwalter** in meine Wirthschaft, in welcher Rübenjahrenbau und Brennereibetrieb ist, bei 500 Mt. Gehalt.
Braune, [3285]
Nüternag Groß-Cerner bei Vithofsdorf.
Suche zum 1. April einen bescheidenen fähigen **Verwalter.**
Einweisung von Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen ev. pers. Vorstellung erwünscht.
J. Roeder, Rittergutspäpster, Marienrode a. Saubach, Bes. Halle a. S.
Ich suche zum 1. April Stellung als **Soj. meister.**
Bin mit allen landwirthschaftlichen Maschinen vollkommen vertraut, gute Zeugnisse liegen zur Seite. Beste Stelle 6, vorletzte 5 Jahre. Beste Herrschaften werden geben Offerten an **Karl Schulze, Schulmeister, Nüternag, Kaiserstr. Post Marienrode (S.-M.)** zu senden.

2 selbstb. Landwirthinnen von 20 u. 29 Jahren, sowie ein junges Mädchen (Oekonomi-Lehrerin), 18 Jahre alt, zur Erlernung der Landwirtschaft auf großem Gute, suchen 1. April Stellen d. Frau A. Kühn, Al. Ulrichstr. 6.
Stuben- u. Küchenmädchen werden zum 1. oder 15. April a. e. u. d. 1. 3309 gesucht.
Stütze.
Auf kleinem Gute wird zum 1. April gefähiges junges Mädchen zur Erlernung des Hauswirtsch. und der Viehwirthsch. mit ohne gegenwärtige Vergütung gesucht. Familienanstellung gewünscht. Offerten zu richten an **Frau Tony Buchmann, Eisenstr. (Nebel).**
Junges Mädchen, welches bisher in elterlicher Hand thätig, sucht Aufnahme in guter Familie, wo sie sich im Kochen und Hauswirtsch. ausbilden kann. Familienanstellung erwünscht. Offerten unter M. 100 postlagernd Sonnenhausen. [3300]

Bermiethungen.
Herrsch. Wohnung
Ergänzung 3 I mit Manjante 1. April zu vermieten durch **Carow, Wilhelmstr. 4.**
Kirchthor 8
Vollst. reichl. Gerathsch. 9 Zimmer, reichl. Bad, große Veranda und großer Garten, auf herrlicher Stellung 1. 3-4 Tische und Tischgeräth, zur alleinigen Benutzung sofort zu vermieten. Näb. **Wanburgerstr. 49 B.** [2350]
Lindenstraße 78a
2 elegante Wohnungen, 7 Zimmer, Salon, Bad, reichliches Zubehör und Gartenumgebung sofort oder später zu vermieten. Werbes hall kann auf Wunsch besichtigt werden. Näheres auf Steinhauf, Lindenstraße 80. [3355]
Burgstr. 38 (Ecke Mühlweg)
halbe I. Etage für 600 Mark, 3 Zimmer, Salon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Bäder, 1. Etage oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage r. v. 2-3 Uhr. [3348]

Familien-Nachrichten.
Die handelsamtlichen Bekanntmachungen von Halle und Giebichenstein befinden sich in der 1. Beilage 2. Seite.
Verlobt: **Hil. Hoff** von Stroh mit **Hrn. Oberleut. von Kapfenst. (Merseburg)** - **Hil. Marie** Engländer mit **Hrn. Dr. med. Paul v. d. Leyden (Garp a. C., Berlin).**
Verheiratet: **Hr. Leut. Max v. Müller** mit **Hil. Clara** von Mühlberg (Lützen) - **Hil. Oberleut. Hans Delfs v. Wilsch** mit **Hil. Marie** von Mühlberg (Lützen).
Geborene: Ein Sohn: **Hrn. Oberleut. Rüdiger (Magdeburg)** - **Hrn. Oberleut. Alfred (Kassel)** - **Hrn. Oberleut. Geyer (Gager i. B.)** - **Ein Sohn:** **Hrn. Otto Müller** (Leipzig) - **Hrn. Leo v. Müller** (Lützen).
Verstorben: **Hr. Rittergutsbesitzer Werner Dieck (Mühlhausen)** - **Hr. Rittergutsbesitzer Friedrich Reile (Wittenberg)** - **Hr. cand. jur. Wm. Dörmann (Mühlhausen)** - **Hr. Bezirksverwalter Hugo von Gahlen (Mühlhausen).**

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petsche & Oelkers,
Leipzig, Strasse 14.

Unterricht.
The Berlitz School
of Languages, Sternstr. 11.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur geprüfte, nationale Lehrerinnen.
Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Prospekte kostenfrei.

Fähr-, Ein-, Abitur-, Priman-Examen schnell u. sicher.
Dr. Sehardez's Mil.-Vorb.-Anstalt, **Haldensleben.**
Einige Klavierstunden hat noch zu besetzen.
Seriene Werke, Musikstr. 25.

Schlösser und Monteuere
Fahrradwerke „Weltrad“
renom. Meyer & Glahn,
Schönebeck a. G.

Evang. Arbeiter-Verein
Halle a. S.
Am 9. d. Mts. ist unser liebes Mitglied, der Arbeiter **Anton Müller** nach langem Leiden gestorben. Die Beerdigung findet am **Samstag, den 13. d. Mts.** um 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. [3360]
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189903112-19/fragment/page=0008

DFG

DFG

DFG

DFG

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Kollektive Kunstleben.

— Stadttheater. (Tannhäuser) von W. Wagner. — Gedruckt Gailpfer des Sopranängers Bruno ...

Stabt am 25. März einen Fieberabend geben, zu welchem ...

— Orländer-Waif-Verzin. Wegen künftiger Behinderung ...

— Die permanente Gewerbe-Ausstellung von Tausch ...

— Aus dem Bureau der Stadttheater. — Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird ...

Vermishtes. Truppen-Verlust der Amerikaner. Nach einem Bericht ...

Josef Dahn's Geburtstagsfeier in Brau an der niederösterreichischen ...

Die Krankheit des Papstes. Trotz der großen Schwäche ...

Ein deutscher Dampfer gestrandet. Aus Kiel wird berichtet ...

Neues Rathaus für Kassel. Nach Abgabe eines Antrages ...

Gardinen Stores, Teppiche. H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6/7. Includes a compass rose logo.

— Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird am Sonntag, den 12. März, gelangt ...

Belgische Acker- u. Spannpferde. Ein richtiger Transporter steht von Dienstag d. 14. cr. ...

Table with 3 columns: Activa, Bilanz pro 1898, Passiva. Includes financial data for Ceres Deutsche Versicherungs-Gesellschaft.

Seefahrtbier. Malzgetraicht in der bestmöglichen Form. Braueri Wiht. Remmer, Bremen.

Malzfabrik, Kommerzarbeiter. Ein in guter Gerstenlage der Provinz ...

Der Verwaltungsrath. Ad. Weber, Vorsitzender. Die Direktion. H. Köhler, General-Direktor.

Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9 — Fernsprecher 453. An- und Verkauf von Werthpapieren.

AARAUSTALL. Kopfschuppen, Abgraben der Haare werden nach einer neuen ...

Neuheiten

Damen-Confection

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison.**

Ich bringe in dieser Abtheilung von den **einfachsten** bis zu den **hoch-elegantesten Genres** eine Auswahl, wie solche von keiner Seite übertreffen.

Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache besonders aufmerksam.

Aufforderung!
Fordere hiermit alle Herren Renn-, Berufs- und Amateursfahrer auf, am **Mittwoch, den 15. März a. c.** im **Neuen Theater** mit mir zu konfurrirten, und jede demjenigen **300 Mk.**, welcher im Etande ist, mich zu belegen.
Inhaber
von 126 Preismedaillen.
William Nèveke,
Champion of the world.

Neues Theater.

Gr. Ulrichstr. 97.
Einmalige große Sport-Soirée.

Palais de Glace 18 Paris. 97 Madisonsquare garden 18 New-York. 89 Tivoli Kopenhagen 1885.

Konkurrenz zwischen dem Radfahrer Herrn „Ma-
rquis“ und dem Radfahrer Herrn „Ma-
rquis“ aus Halle und dem
amerikanischen **Mr. William Nèveke**, Champion of the world,
Sportsman, 126 Preis-Medaillen. Besieger von: Nigel Paulsen,
Newlon, Bergoff, Kiperia, C. Andersen.
Distanz 150 Bahnen um den Preis von 300 Mk.
Neu! Dauerläufer gegen Radfahrer. Neu!

Am Anstich hieran:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Non plus ultra. **Der Feuerkönig.** Staunen erregend!
Das Nähere bei der Anzeige.

Tableau vivants.
1. Lebe. 2. Das Glück. 3. Pöbde. 4. Das Mädchen. 5. Luno.
6. Vier Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst, Winter). 7. Im Louvre.
8. Friedensengel. 9. Weihnachtsbaum. 10. Waife von Zomood. 11. Früh-
lings-Gewächse. 12. Römische Waffertücher. 13. Amor. 14. Indische
Zängerin. 15. Germania.
Zugeführt von der preisgekrönten Schönheit
Mad. Eiki Geddeck
**Auftreten des Jongleurs Sig. Mainzerini, sowie der
Schnellmalerin Miss Carolina.**
Kapitän Dreyfus auf der Zensels-Insel.
Die Bilder werden dem geehrten Publikum als Präsent überreicht.
NB. Gelassen uns das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu
machen, daß die meisten unserer Darstellungen „Original-Nummern“
sind, und bisher zusammen in keinem Varietés-Theater geboten wurden.
Starten im Vorelauf zu ermäßigten Preisen bei Herrn: F. Penne-
mann, Cigarrengeschäft, Gr. Ulrichstr. 60 und Steinbrecher & Jasper,
Cigarrengeschäft, Markt 1 und Griffrade. Nummerierter Platz 80 Plz.,
II. Platz 40 Plz., III. Platz 30 Plz. An der Abendkasse: Num-
merierter Platz I. Plz., II. Platz 50 Plz., Gallerie 30 Plz. (371)
Kasseneröffnung: 7½ Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Welt-Panorama.

Leipzigerstraße 5 L.
Diese Woche:

Unser schöner Rhein

von Mainz bis Köln.
(II. Abtheilung.)
Neueste Aufnahmen.

Panorama International.

Nur Große Ulrichstr. 6 L.
Galerie von Berlin (Passage).
Woch. vom 12.—18. März 1899.

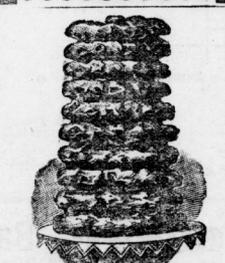
Vierte Reise im Riesengebirge

Erwachsene 20 ¢ Kinder 10 ¢
Abonnement 10 Reisen 1,50 Mk.
Die Direction.

Saalschlossbrauerei.

Menu
zu Sonntag, d. 12. März 1899
zu Gedeck 1,75 M.
Sappe und 2 Gänge nach
Wahl 1,25 Mk.

Königin-Suppe.
Filet mit Champignon
und Bratkartoffeln.
Leipziger Allerlei mit
Schinken.
Gefüllte Taube,
Coupot, Salat,
Welsch-Crème oder
Butter und Käse.
Otto Stöckel.



C. L. Blau.

Braunkohlen-grube

bei Kassel mit mächtigen Flözen, bereits
in Förderung, kann preiswerth angeliefert
werden; auch Beheizung vorzuziehen. Gef.
Dir. u. Z. 3368 beförd. die Exped.
d. Blz. (3368)

Rechnungs-Ergebnisse der Land-Genossenschaft des Herzogthums Sachsen

für das Jahr 1898.

Einnahme:	Ausgabe:
Versicherungsbeiträge . . . 1 427 485 . 67 ¢	Brandvergütungen . . . 1 001 204 . 68 ¢
Bom Feuer-Versicherungs- Verband in Wittenberg beschlüsselt erhaltene Brandvergütungen . . . 1 094 204 . 60 ¢	Schadenermittlungsgel- ter . . . 12 560 . 8 ¢
Reinertrag vom Sojietäts- Verband . . . 137 768 . 60 ¢	Beitrag an den Feuer- Versicherungs-Verband in Wittenberg . . . 1 084 073 . 11 ¢
Für Versicherungsmitglieder Summe . . . 643 . 45 ¢	Für gemeinnützige Zwecke (Beihilfen zur Anschaf- fung v. Feuerlöschgerä- then, Bewässerungs- mittel, u. c., Baunter- stützungen) . . . 44 581 . 3 ¢
Hieraus ab: Summe der Ausgabe . . . 2 523 584 . 28 ¢	Abhängigkeits- und Kosten der städtischen Ver- waltung . . . 108 294 . 3 ¢
Ergeblt Ueberschuß . . . 130 508 . 04 ¢	Bewaltungskosten der Ge- neral-Direction und der Kreis-Directionen . . . 176 390 . 6 ¢
	Sonstige Ausgaben . . . 2 140 . 0 ¢
	Summe 2 523 584 . 28 ¢

Vermögen der Sojietät am Schlusse des Jahres 1898.

Einnahmen:	Schuld:
Nüchtländige Beiträge aus dem 2. Halbjahre 1898 Sonstige nüchtländige Ein- nahmen . . . 1 188 . 00 ¢	Festgesetzte, aber noch nicht zur Abhebung ge- langte Brandver- gütungen . . . 255 387 . 4 ¢
985 000 ¢ 3¼% kon- vertierte Rongols (Staats- buchschuld) zum Ein- kaufspreise von . . . 1 017 858 . 80 ¢	Sonstige nüchtländige Aus- gaben . . . 47 587 . 0 ¢
1 401 100 ¢ sonstige Vertheilungsumlagen zum Ein- kaufspreise von . . . 1 402 551 . 03 ¢	Kassen-Voranschuß . . . 9 329 . 8 ¢
Oppothetlich eingetra- gene Amortisations- Darlehen, sonstige Oppothetenforderungen, Kreiss- und Gemeindegel- darlehen . . . 2 082 444 . 40 ¢	Summe 312 304 . 19 ¢
Verth der Sojietäts- Grundstücke nach Ab- schreibung von 11 674 . 4 42 ¢ . . . 155 707 . 02 ¢	Summe 5 404 600 . 41 ¢ ab Schuld 312 304 . 19 ¢
Vertheilungssumme am Schlusse des Jahres 1898: 1 019 187 850 ¢	Vertheilungssumme am Schlusse des Jahres 1898: 1 019 187 850 ¢
schlüssig 351 018 850 ¢ für fortlaufende und 15 300 490 ¢ für kurzlaufende bisherige Vertheilungen. Zugang im Jahre 1898: 28 145 600 ¢. Vertheilung, den 7. März 1899.	

Der General-Direktor
der Land-Genossenschaft des Herzogthums Sachsen.
Bartels,
Geheimer Ober-Regierungs-Rath.

Ein etwa 14000 qm großes
Grundstück
zu Halle a. S., über 90 m Straßenfront
in Vaouge I, an dampfkräftige mit electrischer
Wahrs betzgen, hinterfront anliegenden an die Schiffstraße, directe Eisenbahn-
verbindung ist zu erhaltigen, zur Anlage einer großen Fabrik geeignet,
oder wegen seiner hohen und freien Lage und der damit verbundenen, nachtheiligen
Nähe über Weizen und Malzweizen zu Billigterrain vorzüglich geeignet,
Ist preiswerth veräußert werden. Interessenten erfahren Näheres unter
U. a. 65 683 durch Rudolf Mosse, Halle a. S.

Anatomisch-Physiologische Heil- u. Kunststätt für Fussleidende.

Anfertigung von Fußbelleidungen für Klumpfüße, entzündete Kröpfen, Schanzern, Stein-
heit der Fehen sowie Fußgelenk-, Knie- und Spigelfü-
unfähigen Gena bei Erwachsenen und Kindern, wo die
Muskel nicht alle in Thätigkeit sind.

J. Jajszycek, Schuhmachermeister,
practisch und wissenschaftlich ausgebildet,
Halle a. S., Griffrade 27.

Nähe der Agl. Kliniken, schlagüber dem Ballplatz und
Schnitzgasse, gegenüber von früh 7 bis Abends 8 Uhr, Sonntags und
Feiertags früh von 11—12 Uhr geöffnet.

Die in der demnächstigen Generalversammlung zur Entlohnung kommenden
Jahresrechnungen 1897/98 des Vereins für Volkswohl liegen im Geschäfts-
local des Bankhaus H. C. Richter (Kleinmarkt) während der gewöhnlichen Ge-
schäftsstunden zur Einsicht für die Vereinsmitglieder aus.
38821 Verein für Volkswohl. Der Vorstand.

Stadtgymnasium zu Halle a. S.
Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 11. April.
Aufnahmeprüfungen: Dienstag, den 11. April, von 8 Uhr ab.
Beginn der Vorschule: Mittwoch, den 12. April, 9 Uhr.
Die nach O 8 aufgenommenen Schüler versammeln sich in der Aula.
Dr. F. Friedersdorff.

„Goldenes Schiffchen“
Grosse Ulrichstr. 37. Herm. Heller. Fernsprecher 649.
Montag, den 13. d. M.
Schlachtfest.
Früh von 9½ Uhr an Wellfleisch und Kesselschurst.
Abends grosser Wurstschmaus.

vis-à-vis von M. Schneider,

empfehlen zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison** ihre Ausfertigung in:

Pariser Modellhüten, Originale und Copien,

sowie sämtliche Neuheiten in allen Putzartikeln.

Garnirte Kinderhüte in reicher Auswahl zu soliden Preisen.

Herm. Oetting,

Bazar für Herren.
Anfertigung eleganter Herrenkleider
nach Maass unter Leitung eines
ersten Wiener Zuschneiders.

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 12,
Telephon 912.

Den Eingang der neuen Frühjahrs- und Sommerstoffe
bezohe mich anzugehen.

Ich liefere wirklich prachtvolle

Herrenkleider,
die sich durch vornehmen Geschmack, guten Sitz und Schnitt und elegante
Ausstattung auszeichnen, zu äusserst mässigen Preisen.

Die C. O. Wiese'sche Musikschule

— gegr. 1864 — Gr. Märkerstr. 9. — gegr. 1864. —
beginnt den Sommer-Cursus für Klavier, Gesang und Theorie am
Donstag, den 11. April. Gef. Anmeldungen erbittet zw. 12 und 2 Uhr.
Schülerin d. Königl. Conservatoriums zu Leipzig.
Hedwig Wiese.

Dr. Barwinsky's
Wasserkur- und Kuranstalt
Schloss Elgersburg
in Thüringer Wald, 600 u. über a. Meer.
Eisenabkühlung.

Aelteste und bestrenommierte
Kuranstalt Deutschlands.
Besitzer:
Sanitätsrath Dr. Barwinski,
Dr. med. Wiebeburg,
Hotelier Richard Schenk.
Sanatorium f. physik.-diätet. Heilmethoden.
Müchlich präparirt.
Kur das ganze Jahr hindurch.
Fernsprechanschluss durch Amt Linenau Nr. 2.
Näheres durch Gratis-Prospekt u. obige Aerzte.
Gypsmodell der Anstalt steht in Riessl's Reise-Contor,
Berlin, Unter den Linden.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Oskar Messter's "Lebende
Photographien". Die Kaiserreise
nach Paläina. (Sensationell!)
— Sisters Alice und Clara
Taylor, Kunst- u. Brauerey-Schwestern.
— The Koyal's, Virtuosen mit ihrem
afrobelischen Tande. — Mr. Henry
Taylor, Brauerey-Qualitäts- — Herr
Willi Agoston, excentrisch-musikalischer
Clown. — Francis Klara Antoni,
Bewandlungs-Sängerin und Rollen-
Soubrette. — Herr Martin Vallée,
Original- u. Gelang's Dummheit.
— Comtesse de X. (Die gefeinnis-
volle Tante mit der Waife), Bühnen-
bändigerin, mit ihren vier in Freiheit
brechteten Knecht. (Sensationell!)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag, den 12. März 1899,
Nachmittags 3/4 Uhr.
35. Feindens-Vorstellung bei kleinen
Preisen.
Die Geisha
Eine japanische Theater-Geschichte.
Dargestellt in 3 Acten von Owen Hall.
Musik von Edward Jones. Deutsch von
E. M. Noehr und Julius Freund.
In Scene geleitet vom Director M. Richards.
Dirig.: Kapellmeister Matthäus Ritterhoff.
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3/4 Uhr.
Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.
169. Vorstellung im Paffe-Parquet-
Abonnement.
51. Vorstellung außer Abonnement.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Acten.
Text und Musik von Alb. Lortzing.
In Scene geleitet vom Regiss. Gust. Aug.
Dirigirt: Kapellmeister Ritterhoff.

Personen:
Hans Stadinger, berüchtl. Waffenschmied u. Zier-
arzt. — Karl Brandes.
Marie, seine Tochter. — Elise Meyer a. G.
Ritter, Graf v. Bienenau, Colonel. — Georg, sein Anhang. — Georg Forster.
Ritter Wolfsof aus Schwaben.
— Gustav Aug. Jumentaut, Mariens
Erzieher. — Th. Paulmann.
Brenner, Gastwirth. — Stadingers Schwager Theo Raven.
Ein Gefelle. — Emil Rabben.
Bürger und Bürgerinnen von Worms.
Gefellen und Verheirathete. Urt der Handlung:
Worms. Zeit: 16. Jahrhundert.
Dient:
Pension Schöller.

Schwank in 3 Acten. Nach einer Idee
von W. Jacoby und G. Kaufs.
In Scene geleitet vom Regiss. G. Fender.
Personen:
Philipp Mayrhoth. — Hans Fender.
Ulrike Stroffer, Wittwe, seine Schwester. — Ellen Forster.
Frau Kramer. — Franziska J. — Tochter Bertha Hocco.
Alfred Mayrhoth. — M. Matthias.
Emil Köhling, Maler. — Alfred Freund. — Hans Bittich.
Fritz Bergschon. — M. Bittschoff.
Josephine Krüger, Schiffs- — Helletin. — Marie Fender.
Schöller, ehem. Lust- — Schöller, diestor.
dieslor. — S. Bogeler.
Annie Pfeffer, seine Schwägerin. — Th. Paulmann.
Friederike, ihre Tochter Alara Albrecht.
Eugen Kimpel. — F. Werner.
Gröber, Major a. D. — Theo Raven.
Jean, Bahlklner. — Ulrich Biegel.
Ein Kellner. — C. Engstmann.
Etwie. — Emil Rabben.
Breiter J. — S. Ritterberg.
Ein Blumenmädchen, Wäite, Kellner.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 11 Uhr.

Montag, den 13. März 1899,
Abends 7 1/2 Uhr:
170. Vorstellung im Paffe-Parquet-
Abonnement.
119. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: blau.
Zum letzten Male:
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Aufz. v. G. Hauptmann.
In Scene geleitet vom Director. Wächhausen.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 12. März 1899:
Der Schlafwagen-Controleur.
Montag: Schlafwagen-Controleur.
Burg-Theater.
Sonntag, den 12. März 1899,
Dr. und Friseur.
Montag, den 13. März 1899:
Studentenfesteiche.

H. Elkan,

Krippigerstr. 87,
billigstes und größtes
Kaufhaus
der Stadt Halle,
empfehlht



**Confirmanden-
Anzüge**
in größter Auswahl, guten
Stoffen, garantirt schönster
Passform in
10 Qualitäten
von 9,50 Mark an,
12,00, 13,25, 15,00,
Mt. 17,00 bis zu den
feinsten, Mt. 20,00.

**Stoff-Lager
zu Bestellungen
nach Maass**
unter Garantie guten Eiges
mit **billigster** Preis-
stellung.

Ferner großes Lager in
Confirmanden-Hüten,
Wäsche, Chemisettes,
Stiefelletten u. Stiefeln.
Jeder Confirmand erhält
ein **Extra-Geschenk.**

**Kaufhaus
I. Ranges.**

H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Specialität:
**Englische u. Wiener
Hüte**
in distinguirtesten Façons und nur ersten
Fabrikaten zu mässigen Preisen.
G. V. Borchert,
Bazar für Herren
Gr. Steinstrasse 10
im Bankhaus E. Haasengier & Co.

**Möbel, Betten,
Polsterwaaren,**
(Spottb.) kein Laden.
Verthony nur 38.— Mt.
Gr. Schränke „ 30.— „
Sofa „ 28.— „
Weiler-Schrank „ 18.— „
Spiegel „ 12.— „
Kleiderstühle „ 10.— „
Schreibtische „ 3,75 „
Bücher-Einrichtung!
Alles unter Garantie!
Siegm. Rosenberg
Hl. Ulrichstr. 18 a 1.

**Amerikanische
Dampf-Wasch- u. Plättanstalt**
Geltstrasse 21.
American Steam Laundry,
Bes.: Max Fleischer.

Münchener Concerthaus
„Sport-Hotel“
Gr. Steinstr. 27/28, Telephon 1154.
Sonntag, den 12. März 1899,
Abends 8 Uhr.
Gr. Münchener Concert
in der alten tadellosen Weise.
Alles Uebrige bekannt.

Wintergarten.
Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Concert
der Kapelle des Stgl. Magdeb.
Mus.-Regts. Nr. 36.
Entrée 30 Bfg. **O. Wiegert.**
**Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.**
Morgen Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Großes Concert
der Kapelle des Stgl. Magdeb.
Mus.-Regts. Nr. 36.
Entrée 30 Bfg. **O. Wiegert.**
Litterarische Gesellschaft
Montag, 13. März, Abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale der „Kaiserfale“
Gesellschaftsabend.
Friedrich Nietzsche, seine
Verehrer und seine Feinde“.
Vortrag von Dr. Max Herdt-Leipzig.
Hierauf musikalisches Beisammensein.
381] Der geschäftsführende Ausschuss.

Apollo-Theater.
Merseburgerstr. 170. — Telephon 183.
Das beste Programm der Saison:
Henry & Georg,
Normann,
Miss Elvira,
Felicitas,
Hasson & Jenny,
P. Revé,
Sennora Armario,
Normann & Leonora
Rappo,
Sign. Bianca,
Beyers,
Beisos.
Jeden Abend 16 Nummern.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4 bis 6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Ältern, Vormünder, Erzieher u. s. w.
haben das Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Bermittags von 12-12 Uhr
Frei-Concert.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4 bis 6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Ältern, Vormünder, Erzieher u. s. w.
haben das Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei dazu mitzubringen.

Normittags von 12-12 Uhr:
Frei-Concert.

Frühjahrs-
Neuheiten

Aus unserer bedeutenden Fabrik in Gera treffen täglich grosse Sendungen apartester

Damen-Kleiderstoffe

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre ein.

Unsere Abtheilung

Schwarzer Stoffe

bietet die reichhaltigste Auswahl in bekannt sich gut tragenden Qualitäten zu äusserst billig gestellten Preisen.

Ültzensche Wollenweberei

Fabrik und Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13—15.

Reichhaltigste Mustercollectionen nach auswärts bereitwilligst.

Zur Frühjahrs-Saison empfehlen wir unsere

Neuheiten in

*Teppichen, Tischdecken, Divandecken,
Gardinen, Stores, Zugrouleaux,
Portièren, Uebergardinen.*

Feine Decorationen mit Stickerei. Möbelbezüge in Baumwolle, Wolle, Plüsch u. Seide.
als: Läufer, Teppiche u. Zimmerbeläge.
Beste Fabrikate: **Elegante Läufer** für Zimmer u. Treppen.
Linoleum Rixdorfer u. Delmenhorster.

Reichte Auswahl. * Gute Qualitäten. * Billige Preise.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden. Fernspr. 485.

Portwein,

à Fl. 1,60, 2,00 u. 3,00 u. 4,00 u. 5,00
*Madeira, Sherry, Malaga,
Zotayer.*

Rothe Weine,

ital. u. franz. à Fl. v. 65 Pfg.
u. 100 Pfg. an.

Rheinweine,

*Wasselweine,
Schaumweine*
in allen Preislagen.

Julius Bethge,

Leipzigstr. 5,
Delikatessenhandlung,
Weinstube.

Kgr. Sachsen.
Ingenieurschule Zwickau.
Direct. Kerchhoff-Hummel
Zwickau.

3 D.

17. 3. 08. M. B. Br.



Special-Corset-Fabrik Bernhard Häni

Halle a.S. — Schmeerstrasse Nr. 2.

Grösste Auswahl in **Damen- und Kindercorsets.**
Corsets für **Confirmandinnen** zu billigsten Preisen.
Gesundheitscorsets aus Dr. Jäger's Kameelhaarstoff.
**Umstandscorsets, Nährcorsets, Leibbinden, Mieder,
Reformleichen, Geradehalter** für Damen und Kinder
(wie Abbildung).

Alleinverkauf: {
Myrtla (Holzwollebinden) 6 St. für 50
Hartmanns Gesundheitsbinden 6 St. 50 u. 60
Marwedels Moostinden 5 Stück für 75
Teufels Diagonale zu 3,00 u. 5,00.
Einfacher Gürtel 40, 50 u. 100
Jeden Mittwoch Corsetwäsche.

Zur gefl. Beachtung!

Einen geachteten P. T. Publikum von Halle und Umgebung theils köstlich mit, theils in der Großen Ulrichstrasse 33, 34, Ecke der alten Froemünde, eine reichhaltige Kollektion

Delgemälde

von berühmten modernen Malern zum Verkauf ausgestellt habe. Und da ich nur kurze Zeit hier bleibe, so verkaufe ich sämmtliche Kunstwerke zu sehr billigen Preisen.

Widerkäufer lade ich höchlich zum gütigen Besuche ein, um sich von der Wahrheit des Obigen zu überzeugen. Bestätigung frei gestattet.

Soadahtungsvoll

Gefächtsstunden
von 9—6.

Adolf Lion, Bildhändler
aus Wien.

Weine

nur feilsgeleitet, versendet
Joh. Jos. Amllug, Weinbergbesitzer,
Bischof Wilhelm in Dingerbräu a. Rh.
unter absoluter Garantie für Naturreinheit,
12 Flaschen guten rheinischen Rotwein
à M. 11.—
12 Flaschen guten rheinischen Rotwein
à M. 12.—
incl. Flaschen u. Kiste gegen Nachnahme.
Nachkommendes unanfechtbar zurück.

Wenn Sie einen vorzüglichsten

billigen Cacao trinken wollen,
probieren Sie, bitte, meinen
Halle'schen Cacao Nr. 1, 35 M.,
bei 3 Pfd. à 1,30. Weiter gratis.
Diese Marke hat in kurzer Zeit viele
Liebhaber gefunden, da sie nicht nur billig,
sondern auch von Feinschmeckern
als beste am Befanden wurde.
Hall, Kälber- u. Cacao-Fabr. Gesch.
Otto Bornschein, Director, 24,
Klosterstr. 11.

Ersprechstunden-Verlegung.

Vorm. 9—11 Uhr,
Nachm. 1/3—4 Uhr,
Sonntags nur Vorm.
9—11 Uhr.
Dr. Reinhard Oemisch,
prakt. homöopath. Arzt,
jetzt Weidenplan 17, Gg.

Christliches Pädagogium zu Wippra i. Harz.

Schule u. Familienpensionat. Schülerzahl beschränkt. Vorbereitung für die
Gymnasialklassen bis einschl. Obertertia, gewöhnliche Erziehung, gute Aussicht, liebe-
volle Pflege, viel Aufenthalt in reiner Umgebung.
Das Curatorium.
Verehrten: Prof. Dr. med. Seeigmüller, Halle; Stadtrat Fischer, Langen-
salza; Superintendent Berg, Samensleben; Eisenbahndirektor Eudenberg, Erfurt;
Kaufmann van den Bruck, Weid; Gemeinverwaltungs-Director Ethenberg, Ethen.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen,
sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten
von **Dr. H. Krause,** Halle a. S.,
Heinrichsstr. 14.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Probier Sachsen und Umgebung.

aus dem Saalkreis, 10. März. (Stand der Winterreise) Die Winterreise, Jagden und Wägen, sind gut über...

Wahlkreis, 11. März. (Meteor). Heute Morgen gegen 6 Uhr wurde von hier aus am nördlichen Himmelsrand ein...

Torgau, 10. März. (Verbrannt). Wand der Stadt (Torgau) Durch seine eigene Schuld verbrannt ist der...

Wittenberg, 10. März. (Kolonial-Gesellschaft). Die Kolonial-Vertrittenen haben hier allmählich mehr und mehr...

Wittenberg, 10. März. (Unfall beim Tanzen). Bei einem Tanzabend eines Vereins hatte der Stadtkonzeptschreiber...

Wittenberg, 10. März. (Zem Jahresbericht der Halleischen Kreisfiskale 1898/99). Im Folgenden zu entnehmen...

Zangerhausen, 10. März. (Stiftungsfeier). Die Feier der Gründung des Saalkreis-Vereins von Zangerhausen und Umgebung...

Wittenberg, 10. März. (Eine Straßensperreung). Eine Sperreung (Str.) führte in der Nacht vom Sonntag ein großer...

wungen, um Unglück zu vermeiden, die Passanten darauf aufmerksam zu machen...

Wittenberg, 10. März. (D. H. B. A. u. R. in). In der jüngst hier stattgehabten Mitgliederversammlung der D. H. B. A. u. R. in...

Wittenberg, 10. März. (Sollpflicht). Wahl-Verpflichtung. Die Holzhandlung hiesiger Gegend lagern...

Wittenberg, 10. März. (Aufnahme von B. G. lingen). Die neuerdings in Angriff genommenen baulichen...

Wittenberg, 10. März. (Verschiedenes). Der erst kürzlich auf die Freiburger von 6 Jahren wiedererwählte...

Wittenberg, 10. März. (Unfall). Von einer aus den Schienen springenden Schiene wurde ein Arbeiter verletzt...

Wittenberg, 10. März. (Angeordnet von: Bruno Schramm). Angeordnet: Gutsbesitzer als hufeisenförmigen Kammerleuten...

H. Dessau, 10. März. (Ausstellung der Schülerinnen). Die Ausstellung der Schülerinnen der hiesigen Mädchen-Schule...

folgte heute Vormittag vor der Post. Das Fuhrwerk hielt dort neben dem Gefährte, als die Pferde von dem heranfliegenden...

H. Götzen, 10. März. (Gemeindeversammlung). Gemeindeversammlung. In der heute Abend stattgefundenen Gemeindeversammlung...

H. Götzen, 10. März. (Ein Diebstahl). Diebstahl. In der vergangenen Nacht auf dem hiesigen Gute verlor...

W. Gera, 10. März. (Erkrankung - Unterbilanz). Erkrankung. Nachmittagsunterricht. Im Rechtsförmlich erkrankte...

W. Gera, 10. März. (Zwei Kinder an einem Tage). Zwei Kinder an einem Tage. Durch sehr heftigen Schneeeisbruch...

W. Gera, 10. März. (Unfall). Unfall. Von einer aus den Schienen springenden Schiene wurde ein Arbeiter verletzt...

W. Gera, 10. März. (Unfall). Unfall. Von einer aus den Schienen springenden Schiene wurde ein Arbeiter verletzt...

W. Gera, 10. März. (Unfall). Unfall. Von einer aus den Schienen springenden Schiene wurde ein Arbeiter verletzt...

W. Gera, 10. März. (Unfall). Unfall. Von einer aus den Schienen springenden Schiene wurde ein Arbeiter verletzt...

Advertisement for Carl Eisengraber featuring a hammer and pickaxe logo. Text includes 'Alleinverkauf für das Deutsche Kolonial-Haus, Berlin, für Halle und Saalkreis', 'Verkauf von Erzeugnissen der deutschen Kolonien', 'Kaffee, Kakao, Schokolade, Vanille, Thee', 'la. Salat- und Speiseöl, bester Ersatz für Olivenöl', 'Kokosnussbutter', 'Cigaretten u. Cigarren von 5 bis 20 Pfg.', 'la. Westfälischen Anthracit, Steinkohle zu allen Zwecken, sowie Brikets', 'Böhmisches Kohle, Anthracit, Steinkohle zu allen Zwecken, sowie Grude', 'la. Westfälischen Anthracit, Steinkohle zu allen Zwecken, sowie Brikets'.

Liquidation.

Nach beendigter Inventur-Aufnahme bin ich genöthigt, die noch vorhandenen verschiedenen Resiposten von 25-200 Flaschen einzelner Marken sowie grosser Posten ganz vorzüglicher Weine des bekannten Weinproduzenten

Henri Clausel-Lamarque Bordeaux

welche zu unserer vortheilhaften Conditionen übernommen habe, zum Ausverkauf zu stellen. Ferner offerire, so lange der Vorrath reicht, die gleichfalls sehr beliebten Marken der

Gf. C. v. Seydewitz'schen Weinkellerei

noch ca. 7000 Flaschen, sowie feine Champagner- und Cognac-Marken, Dessertweine, Burgunder etc. gegen Barzahlung zum schnelligen Verkauf.

Verzeichniss der Weine aus obengenannten Beständen und anderen günstigen Ankäufen.

Liquidation.

Bordeaux-Weine.

Table listing various Bordeaux wines with prices per flask (Fl. Mk.). Includes items like Palos de Medoc, Cotes de Bourg, St. Christy 93er, etc.

Geringe Vorräthe.

Small table listing limited quantities of wine with prices.

Seltene Gelegenheit.

Table listing rare wine opportunities with prices.

Champagner.

Table listing various Champagner wines with prices.

Weisse Bordeaux-Weine.

Table listing white Bordeaux wines with prices.

Burgunder-Weine.

Table listing Burgundy wines with prices.

Table listing various wine brands and prices.

Cognac.

Table listing Cognac wines with prices.

Liqueure.

Table listing liqueurs with prices.

Moselweine.

Table listing Moselle wines with prices.

Ein grosser Posten Rothwein 'Medoc' garant. naturrein, analysirt, der Oxh. incl. Fass Mk. 100.- netto! per Flasche incl. Glas 55 Pfg.

Rum u. Arac.

Table listing Rum and Arac with prices.

Ungarweine.

Table listing Hungarian wines with prices.

Versandt nach allen Welttheilen.

Die Preise von Bordeaux, Burgunder und allen Südweinen um 20 Pfg. pro Flasche, Spiritiosen (ausl.) um 120 Mk. pro Flasche und französischem Champagner um 180 Mk. pro Flasche als Ersparnis des deutschen Einfuhr-Zolles; um weitere Zollersparnis zu haben, empfehle sämtliche Weine und Spirituosen in kleinen Gebinden von 10 Liter an zu beziehen.

Meine Kellereien umfassen 1780 q-Meter Flächenraum.

Für tadellose Waare wird garantirt und alles Nichtconvenirende auf meine Kosten zurückerbeten.

Der beste Beweis für allgemeine Zufriedenheit ist, dass mir von Seiten meiner 15,000 festen Kunden, darunter herzogliche und fürstliche Hofhaltungen, 2 Prinzen, 2 Prinzessinnen, 4 Botschafter, 600 Offiziere, 25 Offizier-Kasinos, 290 höchste Staatsbeamte, 5 Minister, 157 Freiherren, 196 Professoren, 480 Rittergutsbesitzer, 140 Grafen, 356 Räte, 4 Hospitaller, 600 Aerzte, 144 Rechtsanwält, 905 Pastoren, 131 Lehrer, 120 Apotheker, 39 Weinhandlungen etc. etc. über 27,000 Aufträge, Nachbestellungen und Anerkennungen zu theil wurden. Fast jede Nachbestellung enthält eine Anerkennung guter Lieferung.

Fleischen, Körbe, Kisten und sonstige Emballage berechne ich nicht.

Bei vorheriger Einsendung des Betrages 2 p.c. Secours. - Sofort Nachnahme.

Bestellungen sind zu richten an: Bureau und Kellereien C. A. L. Krause, Berlin W., Taubenstrasse 23.

Telephon: Amt I 4612. Bank-Conto: Deutsche Bank.

Confirmanthen-Plüze

in hochleganter Pakform empfielt

Leipziger Str. 36. Otto Knoll, oberhalb des Thurmes im Pfarrer-Gau, Leipziger Str. 36.

Neueste Tuchmuster Neueste Tuchmuster Neueste Tuchmuster

Franko an Jedermann. Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neusten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Livree-tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco ins Haus - jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke - zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. - Ich versende zum Beispiel:

Table listing various fabric patterns and their prices.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf an vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franko ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl - welche franko zugesandt wird - mit aller Ruhe zu Hause auszuwählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen, und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchverandgeschäft, Augsburg.

Zum Besten des Marthahauses

Dienstag, den 11. März, Abends 6 Uhr im 'Vorkursaal'

„Die kaiserliche Orient-Reise“

Eintrittskarten zu 1 Mark sind im Vorverkauf bei Herrn Heinrich Hothan, groß Steinstraße 14, zu haben.

Realschule zu Bitterfeld.

Die lateinische Realschule bietet die geeignete Vorbildung für den künftigen Gewerbetreibenden, Kaufmann, Landwirth, Fabrikanten, Techniker, Subalternbeamten (bei Regierung, Gericht), Post, Eisenbahn, Kronwald und lödt. Verwaltung) u. s. w. Durch die Reifeprüfung erwerben die Schüler die Berechtigung zum einjährig-frühem Schuljahr und zum Eintritt in die drei Oberrealschulen. Schulgeld für Anwärter 110 Mt., Pensionen 350-400 Mt. Beginn des Schuljahres 11. April. Auskunft ertheilt Realschuldirektor Franke.

Hoher Verdienst.

Bei mit dem Export zu sehr in Anspruch genommen, beschäufte den Alleinverkauf nebst Erzeugung von Eau de Cologne, welche für eigene Rechnung übernommen werden muß, für Provinz Sachsen zu vergeben. Um meine Waare eine größere Verbreitung zu verschaffen und um den Uebernehmer von einem Nichtausjubilieren, nehme 1 Jahr von jeder Vergütung Abstand; jeder g. gen. eine geringe monatliche Abgabe. Einrichtung und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten erbeten an: Johann Maria Farina, Komptor Köln-Quendahl, Zwerchstraße 29. (311)

Geniesse Zucker!

denn Zucker schafft Muskelkraft, Zucker fördert Fettsatz, Zucker hat hohen Nährwerth, Zucker ist daher ein billiges Nahrungsmittel.

Schwurgericht zu Halle a. S. Halle, 10. März. (Wissenschaftlicher Meiseid und ...)

Verheuge. In dem diesfalls am 10. August vor dem Schwurgericht in Giesleben ...

bol Müdenheim den anderen um 10 Pfg. für welche er sich einige ...

W. Gotha, 9. März. (Schwurgericht.) Verhandelt wurde heute über die Brandstiftungen, welche dem bekannten Lustort ...

Gerichtszeitung. 5. Nordhausen, 10. März. (Das hiesige Schwurgericht) ...

Brauerei Albert Morell, Halle a. S. empfiehlt angelegentlichst: „Schankbier, bestes Haushaltungsbier“

Königlich Preussische Lotterie. Die Erneuerung der Loose zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anechts spätestens bis Montag, den 13. März cr., Abends 6 Uhr ...

Sie wollten doch schon lange immer einen Verlust mit m. lo. Sie lieb belichten, preis-werthen Fabrikaten machen u. haben es bis jetzt immer wieder vergessen, trotzdem Sie ...

Hermann Arnold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3. An und Verkauf von Werthpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositengeldern (Checkverkehr), sowie überhaupt Vermittlung sämtlicher Geldgeschäfte.

R. WOLF Magdeburg-Suckau. Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands. Locomobilen mit ansiehbarer Röhrenkasseln, von 4 bis 200 Pferdekräften, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.

PATENTE etc. schnell-gut Patent-Bureau. SACK-LEIPZIG

Verlangen Sie Prachttafel u. Vorzugspreise meiner erstklassigen Fahrräder Theodor Gränitz, Dieseldorf, General-Vertreter der Rheinl. Maschinen- u. Fahrradwerke, Schiffers & Stinshoff, G. m. b. H.

Ziehharmonikas, Musikwerke, Accordionethernet. F. W. Jähring, Klingenthal i. S. No. 185. Preisliste frei.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: 750 Millionen Mark. Bankfonds 1. 1898: 239 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 130% der Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Versicherung.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabtheilung zu Helmstedt. Beginn d. Sommersemesters 11. April. A. Landwirtschaftsschule: 11. VI-1 eine fremde Sprache (Französisch); B. Realabtheilung (Französisch und Englisch); letzteres an Stelle der Landwirtschaftsschule. Aufnahme, Vertiefung u. Abgangsprüfung Eltern u. Mündelns. Befreiung bei Abtheilungen: Beschränkung 3. ein. Befreiungsbefreiung alle Befreiungen 6. Realabtheilung C. Landw. Schule (11. 3-1) mit je halb Kursum, ohne fremde Sprachen. Besuchen können von 400 M. an. Jede Kunstfert. d. d. Direktor: Prof. Dr. Kremp.

Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstr. 88, Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen

empfeht

bei anerkannt billigen Preisen und grosser Auswahl.

Berlin S.W.
23 Februar 1899.

Dienst Sr. Hoheit
des Prinzen Albrecht von Anhalt.



Dem Chinesischen Seiden-Geschäft dem Kaiserlichen
Arbeit von Anhalt bin ich dankbar,
für den mir zugekommenen, sehr geschickten,
bes. das Kommin.-Wasser ganz
angenehm finden und sehr mit-
theilend in Gebrauchs-Gegen-
ständen.

Kindler v. Knobloch,
Zuffel No. 10, Geisel, Georg. Original.
Bismarckstr.

Ohr die Gräfinne Sabine
"Roths-Köcher".
Berlin.

Linoleum-Teppiche von 5 Mk. an
Läufer, grösste Auswahl
Linoleum
Durchgemustertes
Einfarbiges (roth, grün, braun)
Bedrucktes (praechtvolle Muster)
Bezug in Waggontladungen.

Tapeten,

vollständig neue Auswahl bei bekannt billigen Preisen.

Lincrusta-Tapeten
(Eleganteste Wandbekleidung).

Gardinen, Portiären, Teppiche, Pelzdecken

G. Frauendorf

Schulstrasse 3/4. — Telephon 1066.

Deutscher Burgunder

aus Burgunder Trauben in Champagnerflaschen-Füllung ist ein ganz vorzüglicher und vor allen Dingen bekannlicher und gesunder Wein, der seiner tadellosen Qualität wegen in Kennerkreisen großen Anklang gefunden hat.

Wir offeriren diese Waare der Flasche 65 Pfg.

Geb. Strötter,

Wein - Grosshandlung, Barfüsserstrasse 7.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wählerinnen, nährenden Mütter und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Halle a. S. bei dem General-Vertreter

E. Lehmer, Bülbergasse 2,

und in den Zweig-Niederlagen: Jul. Koch, Sternstraße 1, Alb. Kaiser, Gartenstraße, Jos. Niesner, Mittelstr. 4, Wilh. Köppler, Alt-Markt 8; in Wörfelna bei Ernst Lorenz, Wörfelstraße; in Mücheln bei F. E. Martinis Wittwe; in Garaborf bei C. Vogel, Gasthof zur Unstutbahn; in Mühlberg bei H. F. Herkorn 1, Viehhandlung; in Mendorf a. S. bei Franz Hahn, Biergeschäft.

Nur noch kurze Zeit!

Gänzlicher Ausverkauf aller Vorräte zu auffallend billigen Preisen.

Auch bin ich bereit, das gesammte Waarenlager

Alles courante Stapel-Artikel

je gar unter Einkaufspreis zu verkaufen.

103 Leipzigerstraße 103.

Mauersberger's Leguminose

(Kraftmehl für Suppen)

in Feinheit und Güte unübertroffen, von vielen Aerzten als

beste Nahrung

für Kinder, Magen- u. Darmleidende, Blutarme, Genesende, auch Gesunde empfohlen.

In Packungen zu 35 Pfg., 60 Pfg. und 120 Pfg. in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Man verlange ausdrücklich:

Mauersberger's Leguminose.

Druck und Verlag von Otto Ziefle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerschönsten sind.

Wiedererkannter
Haupt-Katalog gratis & franco

August-Straßen-Broch, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Waren

Polyphon
Selbstspielende
Musikwerke
zum Preise v. 20 Mk. auf-
wärts liefert geg. Monats-
raten von 3 Mk. an die
Kunstalien-Handlung
Bial, Freund & Co.
in Breslau.
Ausführl. Katalog gratis.

Größe u. älteste Coffee-Rösterei
am Platz
von

W. E. Schmidt

Inhaber: **Carl Otto Büsch**
empfiehlt ihre Rühmlichkeit bekannten, nach neuesten, patentirtem Rösterverfahren

gebrannten Caffees

Specialität:

Wiener und Carlsbader Mischungen.

Das Beste von **Gehalt,**

Aroma

und **Geschmack.**

Torten, Eis- u. Sahnenspeisen, Baumkuchen,
liefert in nur bester Ausführung.

Conditorei **Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstr. 7.
Fernspr. 454.

Anerkannt: Vorzügliche Pastorten. Beheizt: Gefüllte Eispeisen.

Verlangen Sie Stoff-Muster!
Überzeugen Sie sich
von der
Leistungsfähigkeit
des
Schweidnitzer Tuch-Hauses
F. SÖLTER & STARKE
Schweidnitz-Schlesien.
Special-Haus für bessere u. hochfeine Qualitäten.



Kaiserbad Schmiedeberg

(Bezirk Halle).

Staats. conc. Kurort, bes. f. Nicht u. Rheumatismus in allen Formen,
Nervös, Neuralgie, Schlingen u. Contracturen, sowie Bräuneliden.
Gichtanfälle, mercurielle, Jodint, Nerven-Cabinet. — Das ganze Bad
geöffnet und besucht. Ausführliches Prospekt durch

Dr. Schuckelt, dir. Arzt.



Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleſchen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachſen und die angrenzenden Staaten.

60.

Halle a. S., Sonnabend, den 11. März.

1899.

[Nachdruck verboten.]

Aurora's Prüfungen.

19)

Von E. Lovett-Cameron.

Robert Strange war der einzige Nachbar, der während der ganzen Jagdzeit auch nicht einmal ein Paar Rebhühner oder einige Kaninchen der verarmten jungen Familie im Manor House ſchickte, obwohl Niemand ſo gut wie er darüber unterrichtet war, daß ſie an den nothwendigſten Lebensmitteln geradezu Mangel litten, und obwohl er einen ſolchen Ueberfluß an Wild hatte, daß er ſich genöthigt ſah, einem Wildhändler in Smothingham eine Unmenge zu verkaufen, da er nicht wußte, was er ſonſt damit anfangen ſollte.

Davie hielt zu viel von ſeiner Schweſter und war zu lange, ſie zu erzürnen, um Stranges Sache eindringlich bei ihr zu führen. Er gab ſich gleichfalls damit zufrieden, das Weitere ruhig abzuwarten, wohl wiſſend, daß die Noth oder vielleicht gar Krankheit, ſie, wenn nichts Unvorhergeſehenes eintreten ſollte, ſie davor zu bewahren, zu einem ernſtlicheren Inerwägungziehen ſeines Antrages zwingen müſſe. Er war ſehr freundlich mit ihr; er wollte ſie nicht zu einer ihr widerſtrebenden Heirath treiben; wenn es ihm nur gelänge, das Haus zu vermietthen, ſo konnten ſie möglicher Weiſe doch vielleicht noch durchkommen. Aber die Wochen vergingen, und das Haus wurde nicht gemiethet, und die Lage wurde mit jedem Tage ſchrecklicher. Im Grunde ſeines Herzens ſehnte ſich der arme junge Menſch im Geheimen nach einer Erleichterung in ihren Nöthen. Er hielt Robert Strange durchaus für einen „guten Kerl“, wie er es nannte, der ſehr gut gegen ſie Alle ſein würde, und der Gedanke an ſeine eigene Zukunft und die ſeiner Schweſtern, die dem drückenden Elende, das jetzt über ſie Alle hereingebrochen, entrückt ſein würden, ließ ihn ernſtlich den Wunſch hegen, daß Aura dazu gebracht werden möchte, die Sache in vernünftigen Lichte anzusehen.

Was Aura ſelbſt anbetraf, ſo wußte ſie ganz gewiß auch, daß das Unvermeidliche früher oder ſpäter kommen mußte — das arme Kind konnte es nur noch nicht ertragen, alle Hoffnung aufzugeben; ſie konnte es nicht glauben, daß Terenz Wynyard ſie vergeſſen, daß er auf Nimmerwiederkehr aus ihrem Leben geſchieden und daß die kurze Episode aufeinander Liebe wie ein Traum ganz und gar entſchwunden ſei. Sie dachte oft daran, ob er wohl wiſſe, daß ihre Mutter todt ſei, und daß ſie um ſeinetwillen — um ſeinetwillen allein — kämpfte, das unvermeidliche Schickſal, das ſie bedrohte, noch abzuwenden? Ach, weshalb hatte er all dieſe langen, langen Monate hindurch kein Lebenszeichen gegeben. Warum war er ohne ein Wort oder ein Verſprechen, wiederzukommen, von ihr gegangen? Jene glückſeligen Stunden, wo ſeine Augen die Liebe ausgedrückt, die ſeine Lippen nicht auszusprechen gewagt, wo er hatte wiſſen müſſen, daß er um ſie warb und ſie ſich gewann — unmöglich konnte er ſie ſo ganz und gar vergeſſen haben! Bisweilen dachte ſie, ob er wohl krank, oder ein noch fürchterlicherer Gedanke — ob er todt wäre! Aber dann ſah ſie eines Tages zufällig

ſeinen Namen in einer Zeitung; es wurde erwähnt, daß er auf einem großen Koſtumballe, dem verſchiedene hohe Fürſtlichkeiten durch ihre Anweſenheit beſonderen Glanz verliehen und den der engliſche Geſandte in Rom gegeben, zugegen geweſen, und als es hierdurch deutlich zum Bewußtſein kam, daß er ſo in weiter Ferne weile, ein Leben in ſo rauſchender Geſelligkeit führe und ihrer ſo gar nicht mehr gedachte, da erloſch der Hoffnungsfunke allerdings in ihrer Bruſt, und ſie wußte, daß ſie nicht mehr viel länger würde gegen ihr Schickſal ankämpfen können.

Eines Morgens, am Anfange der Weihnachtswoche, traf Strange Davie auf der Landſtraße vor ſeiner Pforte. Strange empfand immer inſtinktiv, daß Davie auf ſeiner Seite ſei, und war äußerſt ſorgſam darauf bedacht, ſich dem jungen Menſchen im beſten Lichte zu zeigen.

„Ich kann jetzt niemals in das Innere Ihres Hauſes bringen, Davie,“ ſagte er zu ihm, während er den Arm vertraulich unter den ſeinen ſchob, „Ihre Schweſter verbietet mir das Haus.“

Die Bewandliche Gaſtfreundschaft wurde bei dieſem Vorwurf rege.

„Sie müſſen ihr vergeben, Herr Strange, das arme Mädchen iſt durch den Tod unſerer lieben Mutter ſehr erſchüttert und ſcheut ſich davor, Beſuch anzunehmen. Aber wollen Sie jetzt nicht näher treten und ſich von Ihrem Spaziergange ausruhen?“ fügte er zögernd hinzu, denn er wußte wohl, daß ſie einem Gaſte keine Erfrüſchungen anzubieten hatten. Nicht einmal einen Zwieback und ein Glas Sherry! dachte der arme Davie voll Bitterkeit.

Robert Strange nahm das Anerbieten des jungen Mannes an und überſchritt zum erſten Male ſeit Frau Devans Tode die Schwelle des Hauſes ihrer Kinder. Dolly, die an einem der oberen Fenſter ſtand, verkündete ſein Nahen.

„Da kommt Davie mit Herrn Strange die Auffahrt herauf!“ rief ſie.

„Dann kommt Ihr beiden Kinder ſofort in mein Zimmer, und wir Alle wollen dort bleiben, ſo lange er im Hauſe iſt! Davie hätte ihn nicht hierher bringen ſollen,“ fügte Aura, auf deren Stirne eine Wolke des Verdruffes lag, hinzu.

„Du biſt unfreundlich gegen den armen Herrn Strange, Aura,“ meinte Luife. „Ich weiß nicht, warum; er war doch früher ſehr gut gegen uns, aber Du wiſtſt ihn jetzt nie ſehen.“

Aura gab keine Erklärung, und die drei Mädchen blieben oben, ſo lange der Beſuch verweilte.

Unterdeſſen war Strange mit Davie im Eſzimmer und unter Bezeugung herzlichem Antheiles entlockte er ihm mit ſehr wenig Mühe ein Eingekändniß der ſchrecklich mißlichen Lage, in die ſie ſich verſetzt ſahen. Der arme Davie war leicht zum Neben zu bringen — er beſah nichts von Auras ſtolzer Zurückhaltung und er war durch die nagende Sorge und die mangelhafte Ernährung faſt gebrochen.

Sogar Strange wurde ein wenig weich ums Herz, als er alle Einzelheiten ihrer Armut vernahm — wie Aura köchelte

und aufwusch und septe, scheuerte und wie sie alle vier alle mühselige Hausarbeit verrichteten. Und dabei hatten sie nichts zu essen — endlich kam er damit heraus: seit vierzehn Tagen hatten sie kein Fleisch mehr angerührt, nur am vorigen Sonntag etwas Speck und das war ein ungewohnter Luxus. Von Kartoffeln und Hafergrüte hatten sie gelebt, und nun hing auch ihr Kartoffelvorrath an, dahinzuschwinden — viel länger konnte es nicht so fortgehen.

„Und wo ich nur noch einen Souverain hernehmen soll, mag der Himmel wissen!“ schloß der arme junge Mensch, während er den Kopf auf die verschränkten Arme legte und geradezu schluchzte.

„Weinen Sie nicht, Davie! Seien Sie ein Mann! Wenn Sie nur verständig sein wollen, will ich sehen, was ich für Sie thun kann. Jedenfalls,“ fügte er hinzu, während er die Augen an den Wänden entlang schweifen ließ, von denen etwa ein halbes Duzend Familienbilder, gemalt von der Meisterhand eines Gainsborough und Sir Joshua Reynolds, aus ihren blind gewordenen Goldrahmen auf den verarmten Sproß ihres Geschlechts herabschauten, „jedenfalls glaube ich einen Ausweg zu sehen, um für den Augenblick wieder etwas Geld in Ihren Beutel zu bringen, das heißt, wenn Sie vernünftig sein und mir auf halbem Wege entgegenkommen wollen.“

Eine halbe Stunde später sprang Davie — zwei Stufen auf einmal — mit einem fröhlicheren Gesichte, als er seit vielen Tagen gezeigt, die Treppe hinauf. Robert Strange hatte eben das Haus verlassen.

„Aura, Aura!“ rief er erregt, „wo bist Du? Ich muß Dich gleich sprechen!“

Aura öffnete ihre Thür und trat heraus, ganz verwundert über den frohen Klang seiner Stimme. Die kleinen Mädchen folgten ihr auf den Vorplatz.

„Was sagt Ihr zu 100 Pfund, meine Lieben,“ rief der junge Mann vergnügt, — „100 Pfund, die morgen früh um 10 Uhr bei uns abgegeben werden — in nagelneuen Bankscheinen, liebe Schwestern! 100 Pfund werden uns gerade wieder auf die Beine helfen, nicht wahr, liebe Aura? Und wir wollen morgen Ochsenbraten essen und auch einen Plumpudding, Dolly, so wahr ich Davie Bevan heiße!“

Die kleinen Mädchen tanzten und hüpfen vor lauter Wonne und klatschten vor Freude in die Hände. Schon die Worte „Braten“ und „Pudding“ machten den armen kleinen, halbverhungerten Geschöpfen den Mund wässern, während sogar Muggins mit seinem Stummelschwänzchen wedelte und mit einem kurzen Freudengebell umhersprang, als ob auch er die verheißene Verbesserung des Küchenzettels vollständig begriffe und zu würdigen wisse. Nur Aura blickte ernst und bestürzt auf, und aus ihren Augen sprach nichts als Zweifel und Besorgniß. Sie durchschaute die Natur des Mannes, der eben fortgegangen, besser als ihr Bruder selbst, und fürchtete, sie wußte nicht recht was.

„Was soll das Alles heißen, Davie? Wie um des Himmelswillen willst Du Dir bis morgen früh — auf rechtliche Art“ — das betonte sie sie mit großem Nachdruck, „100 Pfund verschaffen!“

„Dadurch, daß ich das, was mir gehört, verkaufe,“ antwortete ihr Bruder mit einer gewissen Großthuererei. Aber unter ihrem ernststen und besorgten Blick sank ihm das Herz. Was würde Aura, die so stolz war, schließlich zu dem Handel sagen?

„Was schlägst Du vor, zu verkaufen?“ fragte das junge Mädchen und sah ihn fest und kalt dabei an.

„Nur die — die Bilder im Eßzimmer,“ stammelte er, „sie nützen uns gar nichts, weißt Du.“

Sie war sehr böse. Nie in seinem ganzen Leben hatte Davie Aurora auch nur annähernd so zornig gesehen.

„Du meinst, Du willst die Familienbilder verkaufen?“ rief sie in vernichtendem Tone. — „Die Porträts unserer Großväter und Großmütter? Bagst Du wirklich mir zu sagen, daß Du niedrig genug gefinnt gewesen, auch nur an solche Entweihung zu denken? Das sollst Du nicht, sage ich Dir — das sollst Du nicht! Alles würde ich eher erdulden, als daß ich auch nur eines von ihnen in die Hände jenes elenden Emporkömmlings gelangen ließe!“

„Er sagte, er habe eine Gemäldegalerie gebaut und brauche Bilder dafür,“ murmelte Davie beschämt vor sich hin.

„Und er will mit den Bildern unserer Ahnen die kahlen Wände seiner neuen Galerie schmücken? Wie darf er das wagen? Und wie darfst Du, Davie, ein so schändliches Abkommen auch nur in Erwägung ziehen? Du sollst es auf keinen Fall thun!“ wiederholte sie aufs Neue, ganz außer sich vor Zorn.

„Aura, was sollen wir denn thun?“ fragte der arme Davie in kläglichem Tone.

„Was wir thun sollen, weiß ich nicht, aber ich weiß sehr wohl, was wir nicht thun können! Nebenbei, Du thörichtester Junge, beschwindelt der Mensch Dich! Hundert Pfund für sieben Gemälde von Velz, von Sir Joshua Reynolds und Gainsborough und Romney! Es ist einfach lächerlich! Jedes von ihnen ist das Doppelte, das Dreifache und mehr — viel mehr noch werth! Wenn Du sie zum Beispiel nach London schickst?“

„Wie soll ich sie nach London schicken, Aura? Wie soll ich das Geld dazu aufbringen? O, Aura, wenn ich auf dies Anerbieten nicht eingehe — woher sollen wir etwas zu essen nehmen?“

Sie gab keine Antwort; ihr wallte das Blut, und das Herz pochte ungestüm. Bevans besaßen auf der ganzen Welt nur etwas von wirklichem Werthe — diese sieben wundervollen Porträts der großen Maler, die ihre Ahnen verewigt hatten. Sollten sie der Habgier eines Smockingham'schen Fabrikanten geopfert werden? Sie wandte sich voll Entrüstung von ihrem Bruder ab und machte ihm die Thür ihres Zimmers vor der Nase zu. Und zwei Stunden lang standen Davie und Aurora auf dem Kriegsfuße miteinander.

Sie trafen erst wieder zusammen, als um zwei Uhr die Hauptmahlzeit des Tages — Mittagessen konnte sie nicht genannt werden — auf dem Tische stand. Luise trug eine Schüssel heißer dampfender Kartoffeln auf, nachdem Dolly im Eßzimmer den Tisch gedeckt hatte, dann nahm Aura ihre Küchenschürze ab und kam hinter ihr herein. Ein halbes Brod stand auf dem Tische, eine Dose Sardinen und ein paar Radieschen — das war Alles.

Die Vier setzten sich schweigend um den Tisch und fingen mechanisch zu essen an. Davie war sehr bedrückt, Aura beobachtete ein stolzes, zorniges Schweigen, Luise schien abgesspannt und Dolly war verstimmt und reizbar. — Keines von ihnen schien viel Genuß für das dürftige und unschmackhafte Mahl, das ihnen vorgesetzt, zu haben. Als es vorüber war, sagte Aura mit müder Stimme zu ihren Schwestern:

„Glaubt Ihr wohl, Ihr Lieben, daß Ihr heute das Abräumen und Aufwaschen ohne mich besorgen könnt?“

Die Worte waren ihr kaum über die Lippen, als Luise, die vom Tische aufgestanden, plötzlich taumelte und hin- und her-schwankte, und hätte Davie, der hastig aufsprang, sie nicht gestützt, so wäre sie hingefallen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Recht der Füße.

Von Konrad Alberti.

Ein schon verschiedenes Geklaubter beweist mit frühlichem Hüpfen seine Wiederkauferstehung. Die Erstarrung, in der das Ballet seit Jahren gelegen, ist nur der Zustand eines Scheintobten gewesen. Ich spreche nicht von dem vielbesprochenen Tugendbunde, den die Wiener Ballerinen gebildet haben, und der sie verpflichtet, sich auch des unverfänglichsten „Ballets“ zu enthalten — obgleich im In- und Auslande seit Jahren kein künstlerisches Ereignis so umfangreiches Aufsehen gemacht hat, wie dieser Versuch der Umwandlung der Theatergarderobe zur Klosterzelle. Es handelt sich diesmal um ernstere Sachen. In Wien wie in Berlin hat man seit längerer Pause wieder einmal neue Ballets zur Aufführung gebracht, dort die „rothen Schuhe“ — hier die „Engelsjäger“ und „Vergiftmeinnicht“, und das Publikum ist beifallsfreudig in Schaaeren herbeigeiströmt, und, als handele es sich um Novitäten von Eudermann oder Filda, werden die Poeme die Rundreise über die bedeutenderen Bühnen des Reiches zurücklegen. Die Namen der Komponisten Nieder, Goldberger sind mit einem Schläge bekannt geworden, und selbst der große Johann Strauß will, daß nach seinen Walzern nicht mehr nur in den Salons und Ballsälen getanzet werde — er wendet sich von dem erschöpften Felde der Operette ab und hofft noch im Greisenalter auf dem lauge brach gelegenen Acker des Ballets kräftige Lorbeeren für sich wachsen zu sehen.

Ganz besonders im Deutschen Reiche gehörte es zum Erfordernis des auf voller Höhe moderner Kunstanschauung Stehenden, über das Ballet die Nase zu rümpfen. Man nahm den Tanz nicht mehr für volle Kunst. Es scheint, daß eine gewisse Abneigung gegen die stumme Sprachloser Füße, die nur Stimmungen, nicht Gedanken ausdrücken kann, mit zu den natürlichen Erscheinungen im Aufkampfe der gegenwärtigen, bürgerlichen Gesellschaft gehörte. Diese Gegnerschaft war gleichsam eine Folge der Abneigung gegen das alte, absolutistische Herrschaftssystem und allen jenen schon längst versunkenen Spure der Barockzeit, mit dem man das Ballet in einen gewissen kulturgeschichtlichen Zusammenhang zu bringen pflegte. Zu einer Zeit, als man auf der Bühne noch von Freiheit, Menschenwürde und Bürgerrecht pathetisch deklamieren hören wollte, sah man in der stummen tänzelnden Anmuth der Bühnentanzkunst den Ausdruck einer sich über den Ernst des Kampfes um Recht und Dasein hinwegsetzenden Leichtfertigkeit. Unser ganzes bürgerliches Leben hatte damals noch einen gewissen philisterhaften Anstrich, ärmlich wie die Interessen, das Machtgefühl, die Erwerbsverhältnisse waren auch die Anschauungen von den Reizen des Lebens, und jedes Sehnen nach freiem Genuß, nach spielender Schönheit galt leicht als frivol.

Es ist richtig: das Ballet in seiner heutigen Form ist eine Erbschaft aus der Zeit des ancien régime. Es war die Hofkunst, die unter Ludwig XIV. geübt wurde, der der Sonnenkönig selbst als Knabe seine Mitwirkung geliehen. Unter seinem Nachfolger begann der Aufschwung der Tanztechnik, die große Zeit der Familie Vestris kam herauf, und vielleicht auf keinem Gebiete menschlicher Thätigkeit hat sich die ganze Grazie des Rococo so fein und zierlich entfaltet. Diese ganze Zeit war Ballet. Selbst in dem nüchternen und steifen Berlin hat das Ballet später seine große Epoche gehabt, unter Wilhelm I., der, noch ein Kind des vorigen Jahrhunderts, an körperlicher Anmuth besondere Freude empfand. Taglioni war damals der Wüstenbruch der Füße, er dichtete dramatische Handlungen und Vorgänge, die im Reich der Stummen spielten. „Sardanapal“, „Fantasca“, „Der Seeräuber“ waren Schöpfungen einer selbstamen Phantasie und eines hervorragenden Stilgefühls. Alles in ihnen ist Andeutung, Ahnung, dadurch daß die Welt der Töne ausgeschaltet und nur die Geberde erlaubt ist, wird die Leidenschaft gemildert, bleibt jede Härte ausgeschlossen, das Menschliche kommt in zarter Verschleierung zur Geltung, die Erziehung, der Takt, die uns zur Umschreibung nöthigen, triumphieren.

In der neuen Gesellschaft, die zu Beginn der fünfziger Jahre sich zu bilden begann und jetzt ihren Aufkampfe und ihre Organisation vollendet hat, entwickelten sich zunächst andere Sitten. Im Anfang war vieles hart, eckig, rau. Nur das Wirkliche sollte gelten, nur die geschickteste Nachahmung sollte Kunst sein. Der Naturalismus stieg empor, das

Ballet sank. Und selbst wo jener sich nicht entfalten konnte, wie in der Oper, ließ er doch Spuren seines geistigen Einflusses wirken. Nur das Stärkste sollte gelten, nur die rauschendsten Farbenharmonien, die dramatischen Accente. Richard Wagner, der künstlerische Apostel dieser Zeit, war kein Freund des Ballets, ihm schienen dessen feine, zierliche Farben, dessen runde, abgezeichnete Gestalten nicht wirkungsvoll genug, er war, wie alle aufsteigenden Persönlichkeiten dieser Epoche, für den eng gebundenen Tanzschritt, für den wirbelnden, schelmischen Spitzengang zu robust. Die elegante Coquetterie der Gavotte und des Menuetts paßten nicht für die Jahre, in denen mit Blut und Eisen ein neues Geschlecht zum Siege kam. Wo das Ballet sich damals in Deutschland noch halten wollte, wie im alten Victoria-Theater in Berlin, mußte es zu üppiger Pracht- und Körperentfaltung werden, man mordete den eigentlichen Zweck des Ballets, der ganz im Erwecken des reizenden Scheines besteht, indem man ihm gesprochenen Dialog, Gesangsstücke einfügte. Man brauchte damals die „gemeine Deutlichkeit der Dinge“ — jede aufstrebende Zeit ist emporkömmlingshaft, im höheren Sinne gemein. Aus den Ballets wurde das Ausstattungstück, womöglich mit einer „belehrenden“ Handlung, das Spiel der zwecklosen Phantasie, die lediglich entzücken will, wurde zum geographischen oder ethnologischen Anschauungsunterricht, wie in der „Reise um die Welt in achtzig Tagen“. Trocken, hart, erast wurde die Tanzkunst auf der Bühne, und nur durch massenhafte Nüchternheit in großen Chorreigen wirkend, wie der Aufmarsch eines Regiments Soldaten oder der Antritt einer Schaar Fabrikarbeiterinnen: mehr Parade als Ballet. Nur in anderen Ländern, wo die Bildung der neuen Gesellschaft schon glücklich vollzogen war, wie in England und Frankreich, oder wo sie noch weit im Rückstand blieb, wie in Italien und Oesterreich, wo schon wieder das Verlangen nach feinfühligere Lebensbeforation aufgetaucht war, oder noch der Nachhall des Empires, der letzten großen höfischen Periode, Leben und Kunst durchklang, hatten sich neue Formen der Tanzkunst gebildet oder herrschten noch die alten.

In Mailand, der Kunsthauptstadt Italiens, war die Scala die klassische Stätte der klassischen Choreographie geblieben: die edle Form, die große Pose, die ruhelose Bewegung wurde hier gelehrt und geübt, und Wien, in diesen Künsten die Schülerin Italiens, ahnte sie nach. In England hatte sich eine Art des stampfenden, übermüthigen, verblüffenden Groteskstanzes entwickelt, der vielleicht eine Fortbildung alter, berber Matrosentänze war und nicht ohne Beeinflussung durch die schrankenlosen Rhythmen der zahlreich herüberkommenden Niggerminstrel blieb. Und selbst Rußland legte Proben einer Tanzkunst ab, die wild und halb barbarisch doch durch das überschäumende Temperament ihrer Drehungen unwiderstehlich mit sich forttrieb.

Oben hat in „Kaiser und Galiläer“ das Schlagwort für unsere Zeit gefunden, wenn er sagt, daß die alte Schönheit nicht mehr wahr und die neue Wahrheit noch nicht schön sei. Jahrzehnte lang schienen Wahrheit und Schönheit Todfeindinnen und haben einander mit wüthenden Blicken an, wie die berühmten zwei Porzellanmöpfe auf französischen Kaminen. Jetzt endlich scheint man auch in Deutschland einzusehen, was man in England schon längst empfunden, daß auch für beide neben, ja mit einander die Erde sehr wohl Raum hat. Unsere gesellschaftlichen, unsere wirtschaftlichen Zustände sind geregelt und gefestigt — man darf wohl annehmen, daß die Festlegung der Bewegungsrichtung unseres wirtschaftlichen Lebens in der Hauptsache beendet ist, daß wir jetzt wissen, was wir zu wollen haben, daß das kommende Jahrhundert zu erweitern, auszubauen, zu schmücken, aber nicht mehr zu begründen haben wird. Und aus der gewissen heiteren Zuversicht, die jetzt beginnt das deutsche Leben zu durchdringen, entwickelt sich der Wunsch nach einer Zierkunst des Lebens. Das Emporkommen des modernen Kunstgewerbes in Deutschland, die zahlreichen, zum Theil höchst löblichen Bestrebungen unserer Möbel-, Teppich-, Goldschmied-, Glasindustrie, die heimische Entwicklung dessen, was der Engländer applied Art nennt, spricht deutlich dafür, und ein ebenso charakteristisches Zeichen ist die wiedererwachende Freude am Ballet. Die Zeit des dürren Nationalismus ist vorüber — man weiß jetzt, daß nicht nur das wahr ist, was wirklich ist, sondern daß Alles eine Lebensberechtigung hat, was der Ausdruck einer in sich geschlossenen, kräftigen Harmonie ist. Der Geschmack eines Volkes hängt nun einmal von seinen Lebensbedingungen ab, und jetzt, da Deutschland anfängt, ein reiches Land zu werden und seine wirtschaftliche Zukunft gesichert fühlt, er-

ihnen uns Behaglichkeit, Genussfreude und der Reiz der anmuthigen Form nicht mehr als leichtfertige und vernachlässigbare Dinge. Wir wollen gewiss keine Modegigerln werden, aber wir legen Werth auf gefällige äußere Erscheinung des einzelnen, auch des Mannes, und die Ehrlichkeit in Wasserstiefeln imponirt uns nicht mehr, weil man Lackschuhe tragen und doch anständig sein kann. Und so kommen auch die Füße auf der Bühne wieder zu ihrem Recht, nachdem dort die Zunge eine Alleinherrschaft ausgeübt hatte, die in der einseitigen Ausbildung der Sprechkunst zuletzt fast zur Tyrannei entartet war.

Das Ballet wird sozusagen der Luxus des modernen Theaters und der modernen Gesellschaft — und der Luxus, wenn sich in ihm das Schönheitsbedürfnis ausdrückt, ist etwas sehr Böbliches und Berechtigtes. Den Zusammenhang des Ballets mit der ganzen heutigen Entwicklung der dekorativen Kunst wahrt die Hand des Kostümschneiders. Er ist für das Ballet geworden, was einst William Morris in England für die Tapetenindustrie und das Buchgewerbe war, was Rody und Charpentier in Paris und Hirtel in Berlin für die moderne Juwelierkunst, was Tiffany für die Kunstglaserie bedeutet. Der Reformator des Balletstüms heißt Hugo Baruch, der heute nicht nur die deutsche, sondern auch die englische und belgische Bühne mit seinen Kreationen versorgt, welches ernstes Nachdenken in fankelnde und spielende Leichtigkeit kleiden.

Hoffentlich hat die Neuerweckung des Ballets auch eine heilsame Nebenwirkung auf den Tanz im Salon. Ein Freund und Bewunderer des graziösen Kunsttanzes, habe ich nie begreifen können, wie es geschmackvollen Menschen Vergnügen machen kann, in den eintönigen Kreisverwicklungen unserer fürchterlichen Modetänze durch den Salon zu rasen, und habe in diesen wilden, anmuthlosen Drehungen nie etwas Anderes sehen können als eine sinnlich rohe Erziehung. Glücklicherweise scheint sich hier auch eine Reform anzubahnen, und in der in diesem Jahre vielbeliebten „Washington Post“ eine Form des gesellschaftlichen Tanzes vorzubereiten, in der die Anmuth der Körperhaltung und die Gewandtheit der Füße wirksam zur Geltung kommen.

Allerlei.

Wie die Präsidenten der Republik präsidiren. Aus Paris wird geschrieben: Loubet, der neue Präsident der Republik, hat kürzlich zum ersten Male im Elysee, in dem Salon der Souveräne, wo, oft nach stürmischer Berathung, schon mancher Beschluß gefaßt worden ist, den Vorsitz im Ministerrath geführt. Es ist nicht uninteressant, zu wissen, wie die verschiedenen Präsidenten der Republik sich bei dieser Gelegenheit verhalten haben. Ministerrath findet stets Vormittags, und zwar verhältnismäßig zettig, wenigstens nach Pariser Begriffen, nämlich zwischen 9 und 10 Uhr statt. Zunächst werden die Unterstaatssekretäre von den Dienern in den „Salon de Gloire“ eingeführt. Von diesem aus treten sie in den Berathungssaal ein. Der Präsident der Republik hat zur Rechten den Justizminister, zur Linken den Minister des Auswärtigen. Ihm gegenüber sitzt der Ministerpräsident zwischen dem Kriegs- und dem Finanzminister. Die übrigen Minister haben keine bestimmten Plätze. Die erwähnten Vorjchriften werden stets mit großer Gewissenhaftigkeit befolgt. Aber natürlich giebt es auch Ausnahmen. Carnot z. B. wurde es stets zu warm, und er öffnete oft das Fenster. Herr de Freycinet dagegen war stets frohlicher Natur. Deshalb hielt es ihn nicht lange auf dem protokolllmäßigen Platze, und er rückte seinen Stuhl in die Nähe des Kamins. Wenn die Minister vollzählig versammelt sind, wird der Offizier vom Dienst benachrichtigt, der dem Präsidialsekretär hier von Meldung macht. Dieser begleitet dann den Staatschef in den Sitzungssaal, wo sich die Minister bei seinem Eintritt erheben. Es werden dann Begrüßungen und Glückwünsche ausgetauscht, die Thüren geschlossen, und die Sitzung beginnt. Es ist oft behauptet worden, Felix Faure sei namentlich in der letzten Zeit in einer Haltung zum Ministerrath erschienen, in welcher man von ihm erwartete konnte, daß er alle Augenblicke die Worte Ludwigs XIV. ausspräche: „L'Etat, c'est moi!“ Nichts ist, wie ein Mitarbeiter des „Gaulois“ hierüber zu berichten weiß, unrichtiger, als dies. Der vorerwähnte Präsident der Republik kam stets nach einem Spazierritt im Bois de Boulogne in den Ministerrath, aber niemals, ohne sich vorher des Heftköhlchens entledigt zu haben. Er drückte sämmtlichen Ministern die Hand, brachte eine launige Stimmung mit und folgte dann aufmerksam ihrer Berathung, indem er mißunter Fragen an sie richtete, aber niemals aus seiner konstitutionellen Rolle durch allzu offene Meinungsäußerung heraustret. Immer wurden die Minister schnell seine Freunde und hielten nicht zurück, ihre Freude über die herzliche Behandlung an den Tag zu legen, die sie von ihrem Vorpresidenten erfuhren. Casimir-Perier beobachtete eine

weit größere Reserve und die Ruhe eines Schiedsrichters. Er sprach langsam, gütig, aber mit Betonung. Die kurze Zeit seiner Präsidialthätigkeit erlaubte ihm überdies nicht, eine besondere Initiative zu beweisen. Zu Carnots Zeiten wurde wöchentlich zwei Mal Ministerrath abgehalten. Er ließ seine Minister machen, verschonte sich hinter die Verfassung und kümmerte sich wenig um die Gassenhauer, die ihn als den „président faiméant“ hinstellten. Grifft er einmal in die Debatte ein, so geschah es mit Redensarten, wie: „Glauben Sie nicht — Scheint Ihnen nicht?“ u. s. w. Er war hierbei immer etwas furchtsam. Nur bei einer Gelegenheit, resp. zwei Mal im Jahre, zeigte er sich von unerbittlicher Strenge, nämlich bei den Fragen der Ordensauszeichnungen. Hier verschaffte er stets seiner Ansicht Geltung. Grévy präsidirte, hingeküßten in seinen Lebensjahr „à la papa“. Er beschränkte sich darauf, nachdem die Minister gesprochen hatten, die Lage kurz zu rekapitulieren und diejenigen, die er auf einem falschen Wege glaubte, Nachmittags zu einer Unterredung ins Elysee zu berufen, wo er sie unter vier Augen bearbeitete. Marshall Mac Mahon genirte sich am wenigsten, seine Meinung zu sagen. Den Ministern, die anders dachten, als er, sah er scharf ins Gesicht und schlug auch manchmal auf den Tisch, wenn sie nicht nachgeben wollten, gewann aber stets schnell seine Fassung wieder. Er ließ sich von zwei Ordensoffizieren in den Sitzungssaal begleiten. Unter Thiers fand fast jeden Tag Ministerrath statt, denn die Zeit war keine weiche. Er trank während der Sitzung regelmäßig eine Tasse Kaffee, die er in der einen Hand hielt. Mit der anderen deutete er an, daß er das Wort ergreifen wolle. Bei der Eörderung gab er niemals nach, und wenn die Sache ernst zu werden drohte, legte er seine Brille ab und legte in kurzen Worten dar, daß die erste Pflicht eines Ministers diejenige sei, sich mit der Exekutivgewalt im Einvernehmen zu befinden, und daß diejenigen, welche sie nicht erfüllen, weiter nichts zu thun hätten, als zu demissioniren. Das wurde in sehr gütigem Tone, ohne Leidenschaft, aber mit der größten Bestimmtheit gesagt.

Blüthenlese aus den „Lustigen Blättern“.

Prozig.

„Aber Herr Kommerzienrath, was bedeutet denn dort das eingetragene Loos?“

„Das ist die Nummer, die leztlich das aroße Loos gewonnen hat.“ „Was thu' ich mit's Geld, deshalb hab' ich das Loos gar nicht eingelöst, sondern eintragen lassen. Da hat man doch endlich einmal einen standesgemäßen Zimmerschmuck!“

Der Körgler.

Fremder (in den Gasthof eintretend): Ein Zimmer, Kellner, und das Bescherdebuch!

Kellner: Worüber wollen Sie sich denn beschweren, mein Herr?

Fremder (ungeduldig): Bringen Sie nur das Buch, es wird sich schon was finden!

Ernüchterung.

Dame (die vom Chef bis zur Thür des Geschäftes hinaus begleitet wird): O das war gar nicht nöthig, ich hätte mich auch so hinausgefunden; danke für gütige Begleitung.

Chef: Keine Ursache, meine Dame, das ist bei uns Geschäftssitus, es wird in letzter Zeit — so schrecklich viel gestohlen!

Dilemma.

„Donnerwetter, jetzt weiß ich nicht, soll ich nun bei diesem milden Wetter meinen Winter- oder Sommer- Ueberzieher versehen?“

„Was man nicht definiren kann...“

Nadtouristin: Nun, Herr Wirth, wie ist's mit dem Nachlogis, Sie wollten mir ja Bescheid bringen?

Dorfwirth: Ja, ja, ich hab' ja nig dagegen, aber was mei Weib is, die möcht' doch allerweil erscht wissen, ob Se a Kitzl oder a Weibsbild sein thäten!

Unbekannte Größen.

„Frankfurter Würstchen“ in Frankfurt am Main

Und „Wiener Würstel“ in Wien,

In Cassel das „Casseler Rispespeer“,

„Soldiner“ in Soldin,

Das „Englische Roastbeef“ in England,

„Holländische Sauce“ im Haag,

„Braunschweiger Kuchen“ in Braunschweig selbst,

Und „Prager Schinken“ in Prag,

„Florentiner Hüte“ in Florenz,

Ein „Römer“ in Roms Paradies,

Eine „Spanische Fliege“ in Madrid,

„Pariser“ in Paris,

Die „Panamisten“ in Panama,

Die „Budapester“ in Pest,

Geborene Berliner in Berlin,

Kalauer in Kalau, de. Rest:

„Nicht's i: ja nich!“

Verantwortl. Redakteur: Dr. Walter Gebensleben. Druck und Verlag von Otto Lohle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 57.